

ACB-NEWSLETTER

Informationsblatt des Aktienclub Berlin

Ausgabe für Januar 2010

Liebe Gesellschafter,

obwohl die ersten Börsentage des neuen Jahres sehr schön begannen, war die Freude nur von kurzer Dauer. In Anbetracht der Tatsache, dass der DAX deutlich nachgab, sind wir allerdings mit den Ergebnissen beider Depots recht zufrieden. Mit dem spekulativen Depot sogar sehr. Häufig ziehen wir die Ergebnisse des DAX als Orientierung heran und das möchten wir auch für den Januar so beibehalten. Das deutsche Leitbarometer hat diesen rabenschwarzen ersten Monat im neuen Jahr mit einem Abschlag von 349 Punkten oder anders ausgedrückt mit **-5,85%** beendet. Damit haben wir den sechstschlechtesten Jahresauftakt der gesamten DAX-Historie hinter uns, denn noch schlimmer war es nur 1970 (-6,46%), 1987 (-9,62%), 1988 (-6,44%), 2008 (-15,07%) sowie 2009 (-9,81%). Insofern erklärt sich, warum wir mit dem Monatsergebnis trotzdem recht zufrieden sind. Im konservativen Depot wurde zwar ein Minus von knapp 5% eingefahren, aber dieser Wert ist besser als unser immer wieder bemühter Vergleichsindex. Im spekulativen Depot konnte de facto eine rote Null erreicht werden. Wer also in beiden Depots gleichermaßen investiert ist, kam mit einem Minus von ca. 2,5% gut über den Monat. Schauen wir uns einige Titel unserer Depots an, dann stellen wir schnell fest, dass nicht alle Papiere in die gleiche Richtung gingen. Neben der großen Zahl an Verlierern gab es auch sehr gute Gewinner. Zu den großen Verlierern zählten im konservativen Depot die Aktien von ThyssenKrupp, der PEH Wertpapier AG und der Bayer AG. Die genannten Werte verloren sogar im zweistelligen Prozentbereich. Aber es gab auch Gewinner und die kamen alle nicht aus Deutschland. Bester Wert mit einem Plus von fast 12% war die Aktie von MMC Norilsk. Ansonsten schnitten die Papiere von Kraft Foods Inc. und der Altria Group mit ca. 5% ebenfalls sehr gut ab und konnten den negativen Trend des konservativen Depots etwas aufhalten. Interessant wird es im spekulativen Depot, denn da waren die Ausschläge einzelner Wertpapiere, wie zu erwarten, deutlich höher. Mit einer Monatsentwicklung von fast 20% präsentierte sich die Aktie von Sony. Ebenfalls im zweistelligen Bereich mit über 11% konnte die Aktie der Softbank Corp. wieder einmal punkten. Und da unsere anteilig starken Werte (im Verhältnis des gesamten Depotvolumens), wie ABB Ltd., die Hochtief AG und Bashneft nichts verloren haben, sondern ganz im Gegenteil sogar ein kleines Plus produzierten, wirkte sich die überdurchschnittliche Entwicklung von Sony und Softbank sehr gut aus und das Depot verlor eigentlich nichts nennenswertes an Gesamtwert. Die Verlustbringer waren hier die High-Tech-Werte mit Solarworld und Q-Cells. Beide Werte gaben deutlich mit ca. minus 18 und minus 13% nach.

Schauen wir, was die nächsten Monate bringen. Das Problem bei solchen starken Bewegungen – egal ob nach oben oder nach unten – ist immer wieder, dass viele Fonds entsprechend ein- oder aussteigen und damit die Bewegungen noch verstärken. Prinzipiell sollte die wirtschaftliche Erholung weiter auf dem Vormarsch sein. Aber die Angstmache geht natürlich weiter und die nächsten Blasen wurden gesichtet. Inwiefern es wirklich Blasen sind und ob es zu einem nachhaltigen Rückschlag an den Aktienmärkten kommt, wird sich bald zeigen. Wie immer geht es hier um den Streit zwischen Optimisten und Pessimisten oder den Anhängern verschiedener technischer Betrachtungen. Wir meinen, gegessen und Strom oder Öl verbraucht wird immer und eine Reaktion nach unten kehrt sich auch wieder um und die Kurse zeigen dann auch bald wieder nach oben. Nutzen wir also Rückschläge um preiswert einzukaufen, denn das ist das Beste was man in so einer Situation machen kann.

In diesem Sinne

Ihr Aktienclub-Berlin-Team